

Julius Zwißlers Verlag (Inh. Georg Kallmeyer) Wolfenbüttel

Zur Ausgabe gelangte:



„Daß nicht vergessen werde . . .“ Erinnerungsblätter an Rudolf Sievers, den Mann u. sein Werk

Ⓜ

von
E. H. Schomburg

Mit vielen Abbildungen aus den Werken von Rudolf Sievers und dem Porträt des Künstlers nach einer Zeichnung von Günther Clausen in zweifarbigen Gummidruck

== 1.—3. Tausend. M. 3.50 ==

erschienenen Kunstmappen des

Wo Verständnis für die feine Kunst des im Felde gefallenen jungen Künstlers ist, wird dieses glänzend ausgestattete Heft schnellen Absatz finden, denn ich gebe daselbe als Werbeschrift für die früher bei mir erschienenen Kunstmappen des Künstlers weit unterm Selbstkostenpreis ab. Von Rudolf Sievers erschienen in meinem Verlage:

Schwarzspiele. 366 Federzeichnungen. Auf feinstem Kunstdruckkarton in Mappe, Format 24,5 × 31,5 cm. 6. Tausend M. 15.—

Braunschweig. Bilder aus einer alten Stadt. Zehn Federzeichnungen. Auf feinstem Kunstdruckkarton in Mappe. Format 24,5 × 31,5 cm. 4 Tausend M. 15.—

Kunterbuntes Bilderbuch. 52 Federzeichnungen. Einband und Innenausstattung von der Hand des Künstlers. 3. Tausend. In zweifarbigen Einband. M. 13.50

Urteile über die Kunst von Rudolf Sievers:

Wilhelm von Bode, Berlin: „Rudolf Sievers verdient ganz gewiß allgemeine Beachtung und Förderung. Wie die beiden früher entstandenen Mappen „Schwarzspiele“ und „Braunschweig“ schon bewiesen haben, verfügt der junge Künstler über ein tüchtiges Können, reiche Phantasie und feines, keusches Empfinden. Seine Arbeiten schließen sich in ihrer Solidität und lebenswürdigen Schlichtheit an klassische deutsche Meister wie Ludwig Richter und an die Worpsweder Künstler an, sie sind aber dabei durchaus selbständig, gesund und echt deutsch . . .“

Karl Stork im „Türmer“, 18. Jahrgang, Heft 2, über „Braunschweig“: „Diese Mappe bringt Motive aus Braunschweig, die bei dieser ungemein lebendigen Ausnutzung der Gegensätze von Schwarz und Weiß überzeugender, als es Farbe vermöchte, unser Gefühl bestärken, daß das Wesen der deutschen Baukunst malerisch ist, malerisch im Sinne des Hellbunkels eines Rembrandt und der phantastischen Beweglichkeit der Linienführung unserer alten großen Zeichner und Stecher. Der sinnige Zeichner der „Schwarzspiele“ offenbart sich auch hier in Blättern wie „Alter Hof im Winter“, dem köstlich in den Raum gestellten „Schloß Richmond“ u. a. . . .“

Dr. Düfel in „Westermanns Monatsheften“, 61. Jahrg., Sept./Okt.-Heft: „Das schlichte kernige Deutschtum ist das Köstliche an Rudolf Sievers. Wie alle unsere großen Zeichner von Dürer über Richter bis auf Thoma, wurzelt auch er in der Heimat Erde. Er singt das Lied des deutschen Waldes, der weiten Heide, der stillen Wiese, verklärter, efeubewachsener Mauern. Er führt uns in verträumte mittelalterliche Winkel, weist uns den Weg nach oben an den hochragenden Türmen gotischer Kirchen, stellt dies alles uns greifbar vor Augen, auch beim Kleinen mit Behagen verweilend, bleibt aber stets der deutsche Romantiker, der mit Ehrfurcht das Gewordene betrachtet, mit innigstem Gemüt sich in die Seele der Natur versenkt . . .“

In diesen Tagen erscheint in dritter Auflage:

Ⓜ



Elisabeth Kellermann, Federzeichnungen

5 Tafeln auf feinstem Chromokarton. Mit Titel und drei Gedichten in der Handschrift der Künstlerin. Größe 24,5:31,5 cm, in tiefblauer Mappe mit schlichtem Goldornament. M. 15.—

Jedes halbe Jahr hat bisher eine neue Auflage erfordert, das beweist am besten, wie schnell sich die liebliche, tiefinnerliche, echt frauenhafte Kunst von Elisabeth Kellermann die Herzen erobert hat.

Ich bitte die Herren Kollegen, die mit dieser Mappe noch keinen Versuch gemacht haben, das heutige Vorzugsangebot dazu zu benutzen. Ein feinsinnigeres Weihnachtsgeschenk für eine Frau ist kaum zu denken.

== Zur Probe einmalig je 2 mit 40% ==
(sonst 33⅓% und 11/10)

Ein Postpaket mit je zwei der hier angezeigten Werke mit ½ Postgeld, ohne Berechnung für Verpackung.